Kampf gegen Feuchtigkeit hält an

571.000 Euro sind bisher für die Unwetteropfer zur Verfügung gestellt worden.

184 Anträge hat „Kärntner in Not“ an Geschädigte der Unwetter vom August verschickt, für sie wurde bisher eine Summe von 571.224,75 Euro bereits ausgeschüttet beziehungsweise Hilfszahlungen beschlossen. Basis sind von der Landesregierung gemeldete Listen mit Namen und Adressen und geschätzten Schadensbeträgen. Die Abwicklung der Antragstellung wickelt der Verein „Kärntner in Not“ dann eigenständig ab.

Teils erreichen die Hilfsorganisation auch Anträge direkt von Gemeinden wie aus den stark betroffenen Ortschaften in Bad Eisenkappel/ Železna Kapla, Ebenthal, Maria Saal. Auch in Zusammenarbeit mit der Caritas Kärnten wurden Katastrophenopfer eruiert und von „Kärntner in Not“ kontaktiert, um Hilfestellung anzubieten. „Wir können noch immer nicht zurück ins Haus“, schildert eine junge Mutter, deren Erdgeschoss überflutet war, fast einen halben Meter hoch standen Wasser und Schlamm im Haus, fast sämtliches Inventar und die Türen sind unbrauchbar. Andere kämpfen noch immer gegen Schimmel an, der sich in den Häusern ausgebreitet hat, nachdem die Eigenheime mehrere Wochen nicht bewohnbar waren und die anhaltende Feuchtigkeit schreckliche Folgen nach sich zog, zig Tausende Euro wird die Sanierung der Wände, Böden, Konstruktionsteile kosten.

Für sie und noch viele weitere Betroffene bleibt die Unwetterhilfe von „Kärntner in Not“ weiterhin Anlaufstelle.